

Kino

Cinestar Stade
Kommandantendeich 1-3,
☎ 01805/11881, www.cinestar.de

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Abenteuer, ab 6 J., 14.10 Uhr.
Paw Patrol: Der Kinofilm, Kinderfilm, 14.30 Uhr.
Die Schule der magischen Tiere, Familienfilm, 93 Min., 14.45 Uhr, 17.15 Uhr.
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten, Animation, ab 6 J., 107 Min., 15 Uhr.
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben, Action, ab 12 J., 163 min., 15.20 Uhr, 16.45 Uhr, 19.40 Uhr.
Halloween Kills, Thriller/Horror, ab 18 J., 16.30 Uhr, 20 Uhr.
Venom: Let there be Carnage, Action/Science-Fiction, 90 Min., 17.30 Uhr.
Dune, Abenteuer, 155 Min., ab 12 J., 19 Uhr.
Es ist nur eine Phase, Hase, Komödie, ab 12 J., 105 Min., 19.20 Uhr.
Venom: Let there be Carnage 3D, Action/Sci-Fi - 97 Min., ab 16 J., 20.20 Uhr.

Harsefelder Lichtspiele
Marktstraße 19, ☎ 04164/81460,
www.kino-hotel.de

James Bond 007 - Keine Zeit zu Sterben, Action, ab 12 J., 165 Min., 19 Uhr.

Central-Theater Zeven Norddienste
Lindenstraße 9, ☎ 04281/2623
www.kinozeven.de

Krankenhäuser
Keine Zeit zu sterben, Thriller, 163 Min., ab 12 J., 20 Uhr.
OsteMed-Klinik Bremervörde
Gnarrenburger Straße 117
Tel. (0 47 61) 9 80-0

Elbe-Klinikum Stade
Bremervörder Straße 111
Tel. (0 41 41) 97-0

Notruf

Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Giftnotruf (05 51)19 24 0

Allgemeinärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117
Fahrdienst der Bereitschaftsärzte: Mo., Di. und Do.: ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr, so wie Sa., So. und an Feiertagen ab 8 Uhr jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr.
Zudem Sprechzeiten in der OsteMed-Klinik mittwochs und freitags 16 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

Augenärzte

Zentrale Rufnummer des augenärztlichen Notdienstes (0 41 41) 98 17 87
Sprechzeiten: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi und Fr. 18 bis 22 Uhr und Sa., So. sowie feiertags 10 - 16 Uhr.

Kinderarzt

Notdienst im Elbe-Klinikum Stade
Mi. + Fr. 15 bis 20 Uhr
Sa., So., Feiertag 10 bis 20 Uhr
Telefon (0 41 41) 66 08 66

Apotheken

Neue Apotheke, Zeven
Tel. 0 42 81/27 43
Zusätzlich bis 19 Uhr:
Oste-Apotheke, Bremervörde
Tel. 0 47 61/80 67 80

Wer testet?

► **Bremervörde:**
► Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße 11, ☎ 047 61/97760, www.bahnhof-apotheke-bremervorde.de
► Testzentrum im ehemaligen „Penny“-Gebäude, Großer Platz 5. Anmeldung unter www.testzentrum-bremervorde.de

► **Gnarrenburg:**
► Paulus Apotheke, Hermann-Lamprecht-Str. 48, ☎ 047 63/3 87; www.paulus-apotheke-gnarrenburg.de
► Sonnen-Apotheke, Hindenburgstr. 46, ☎ 047 63/1008. www.sonnen-apotheke-gnarrenburg.de

► **Selsingen:**
► Alte Apotheke, Hauptstraße 18, ☎ 042 84/3 34
www.alte-apotheke-selsingen.de

Nordische Wohlfühlatmosphäre

Norderstedter Duo „Nordic Sunset“ gastierte im Logehaus – Gut besuchtes Konzert nach einem Jahr Corona-Pause

Von Ralf G. Poppe

HESEDORF. Angela „Gela“ Kühl und Dedl Klemmt haben als Duo „Nordic Sunset“ am Sonnabend so etwas wie klingende skandinavische Urlaubsatmosphäre ins Hesedorfer Logehaus gebracht. Das erste Konzert vom Hesedorfer Heimatverein seit über einem Jahr war gut besucht. Und die Musiker hatten noch mehr verschiedene Musikinstrumente auf der Bühne als im „Normalbetrieb“, denn Gelas Instrumentarium bestand unter anderem aus verschiedenen Flöten, Akkordeon und einer Samischen Rahmentrommel.



Angela Kühl und Dedl Klemmt sorgten als Nordic Sunset für gute Stimmung im Logehaus. Gela gab den Rhythmus mit ihrer Samischen Rahmentrommel vor. Fotos: Ralf G. Poppe

Dazu gesellten sich noch Dedls Gitarren. Ebenso ungewöhnlich war die Präsentation der Songs, die in drei Sets zu jeweils ungefähr 35 Minuten dargeboten wurden. Zwischen den Titeln gab Dedl kurzweilige Erklärungen zum Besten. Als er einmal seinen Einsatz verpasste, betonte er in Anlehnung an ein Konzerterlebnis mit Hannes Wader lächelnd, dass er den Text erst wieder „memorisieren“ müsse – wie Wader es genannt hatte.

Ein Großteil des musikalischen

Sets brachte skandinavische Stimmung ins Logehaus – egal, ob es sich nun um schwedische Eindrücke handelte, die Faröer Inseln im Vordergrund standen, oder samische Klänge (die Samen sind ein indigenes Volk im Norden Fennoskandiavens – ihr Siedlungsgebiet erstreckt sich vom nördlichen Teil Schwedens

über Norwegen und Finnland bis zu den Küsten des Weißen Meeres) vorgetragen wurden: „Dom som byggde landet“, „Min modir“, „Liekkas“, „Trondhjemsnatt“, „It sat dualma mu“ und „Aftens sang“ vermittelten – mit Herzenswärme dargeboten – subjektiv die kühlen Klangwelten des Nordens. Andererseits gab es

jedoch auch Liedgut zu hören, das an wärmere Gegenden erinnerte, wie zum Beispiel „It never rains in Southern California“ oder „Jamaica Farewell. Abgerundet wurde das Programm durch Liedgut mit deutschen Texten, mit „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, „Du hast den Farbfilm vergessen“, „Zwischen Nord- und

Ostsee“, „Ich will keine Schokolade“ – insgesamt gab es mit Zugaben knapp 30 Lieder zu hören. Zumindest ein Großteil der Neuinterpretationen alter Klassiker war den Gästen wohl bekannt – und so sorgte die gelungene Songauswahl wieder einmal für eine sehr gute Stimmung im Logehaus. www.heimatverein-hesedorf.de

„Someday Jacob“ live in Bremervörde

Eine von zwei geplanten Veranstaltungen findet am Sonnabend im BBG-Möbelmarkt statt

BREMERVÖRDE. Am Sonnabend gastiert die Band „Someday Jacob“ im Rahmen des Festivals „Zwischen den Stühlen“ im BBG-Möbelmarkt in der Bremer Straße 11. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Ein zweiter, für 18 Uhr angekündigter Auftritt, findet nicht statt.

„70s-Songwriting meets Americana: Die Bremer/Hamburger Band ‚Someday Jacob‘ sorgt spä-

testens seit dem 2015 veröffentlichten Album ‚It Might Take A While‘ für Aufsehen“, heißt es in der Ankündigung. Das Quartett um Sänger und Gitarrist Jörn Schlüter, der in Bremervörde geboren wurde, verbindet mit seinem Songwriter-Folk das goldene Leuchten Kaliforniens mit der kargen Romantik Norddeutschlands. Zuletzt war diese Musik gemeinsam mit Ryan Hewitt

(Johnny Cash, Avett Brothers, Red Hot Cilli Peppers) zu einem ebenso anrührenden wie präzisen Album produziert worden („Everybody Knows Something Good“, 2017).

Das neue Werk „Oxygen Will Flow“ entstand in Bremen und an verschiedenen Orten in Großbritannien. Impressionistische Instrumentals, Flöten, Saxophone – der Sound von Someday Jacob ist

amorpher, impressionistischer und organischer geworden, das sanfte 70s-Flair jetzt noch ein bisschen betonter. „Oxygen Will Flow“, entstand in Zusammenarbeit mit Simon „Barny“, Barnicott (Arctic Monkeys, Stereophonics, Temper Trap, Half Moon Run, Sam Fender).

► Der Kartenvorverkauf für das Konzert ist grundsätzlich online (qrco.de/bcNIXt) möglich. Ti-



„Someday Jacob“. Foto: bz

ckets kosten pro Stück 18 Euro. Wer nicht über die technischen Möglichkeiten verfügt, die Karten online zu erwerben, kann zudem Tickets während der Öffnungszeiten im Möbelmarkt in der Bremer Straße 11 kaufen. (bz)

Wer breitet sich denn hier so rasant aus?

„Spuren am Wegesrand“ (30): Illegal entsorgter Gartenabfall als Problem für die Natur

Unter „Neophyten“ versteht man Pflanzen, die ursprünglich nicht aus der Region stammen. Sie wurden in früheren Zeiten als botanische Besonderheiten von Seefahrern mitgebracht oder unwissend eingeschleppt und breiteten sich dann aus. Viele alte Neophyten werden nicht mehr als solche wahrgenommen, wie zum Beispiel die

Kartoffel, der Mais oder die Douglasie. Einige sich aktuell besonders ausbreitende pflanzliche Neubürger sollen hier vorgestellt werden.

Der aus dem Kaukasus stammende Riesenbärenklau oder die Herkulesstaude (1) wächst unübersehbar an Weg- oder Waldrändern und produziert viele Samenkörner. Der milchige Saft

kann beim Menschen schwere Hautschäden hervorrufen. Immer häufiger findet man auch den Japanischen Staudenknöterich (2), dessen Wurzelrhizome mehrere Meter tief in die Erde gehen und eine Bekämpfung besonders schwierig machen. Das Drüsige Springkraut aus Indien (3,4) schleudert seine bis zu 4000 Samen pro Pflanze mehrere Meter

weit und hat mittlerweile in ganz Deutschland viele Flusstäler komplett besiedelt.

Zu den häufigsten Neophyten zählt die Späte Traubenkirsche, die Hecken und Wälder massiv durchwächst (5). Sie wurde im 17. Jahrhundert als Zierpflanze von Nordamerika nach Europa gebracht, eine Holzgewinnung erwies sich wegen des strauchartigen Wuchses aber als unrentabel. Die in großer Anzahl gebildeten Kirschen schmecken den Vögeln und werden weit verbreitet (6). Die Traubenkirsche wurde von Naturschutzorganisationen sogar mit einem umstrittenen Unkrautbekämpfungsmittel beseitigt, während sich die Forstindustrie mit dem grünen Neubürger weitgehend arrangiert und die Bekämpfungsversuche eingestellt hat.

Aus Amerika wurde die Kanadische Goldrute im 19. Jahrhundert in deutsche Gärten importiert und hat sich seitdem weit ausgebreitet (7). Da sie keine großen Ansprüche an den Boden stellt, findet man sie mittlerweile immer häufiger. Auch die schön anzusehenden Lupinen stammen ursprünglich aus Amerika und haben eine enorme Ausbreitungstendenz (8). In ihren tiefen Wurzeln sammeln sie Stickstoff und reichern so den Boden mit Dünger an – ganz zum Nachteil vieler Blütenpflanzen, die auf magere Böden angewiesen sind.

Durch ihr invasives Wachstum verdrängen die Neophyten einheimische Pflanzen von ihren Standorten und reduzieren damit

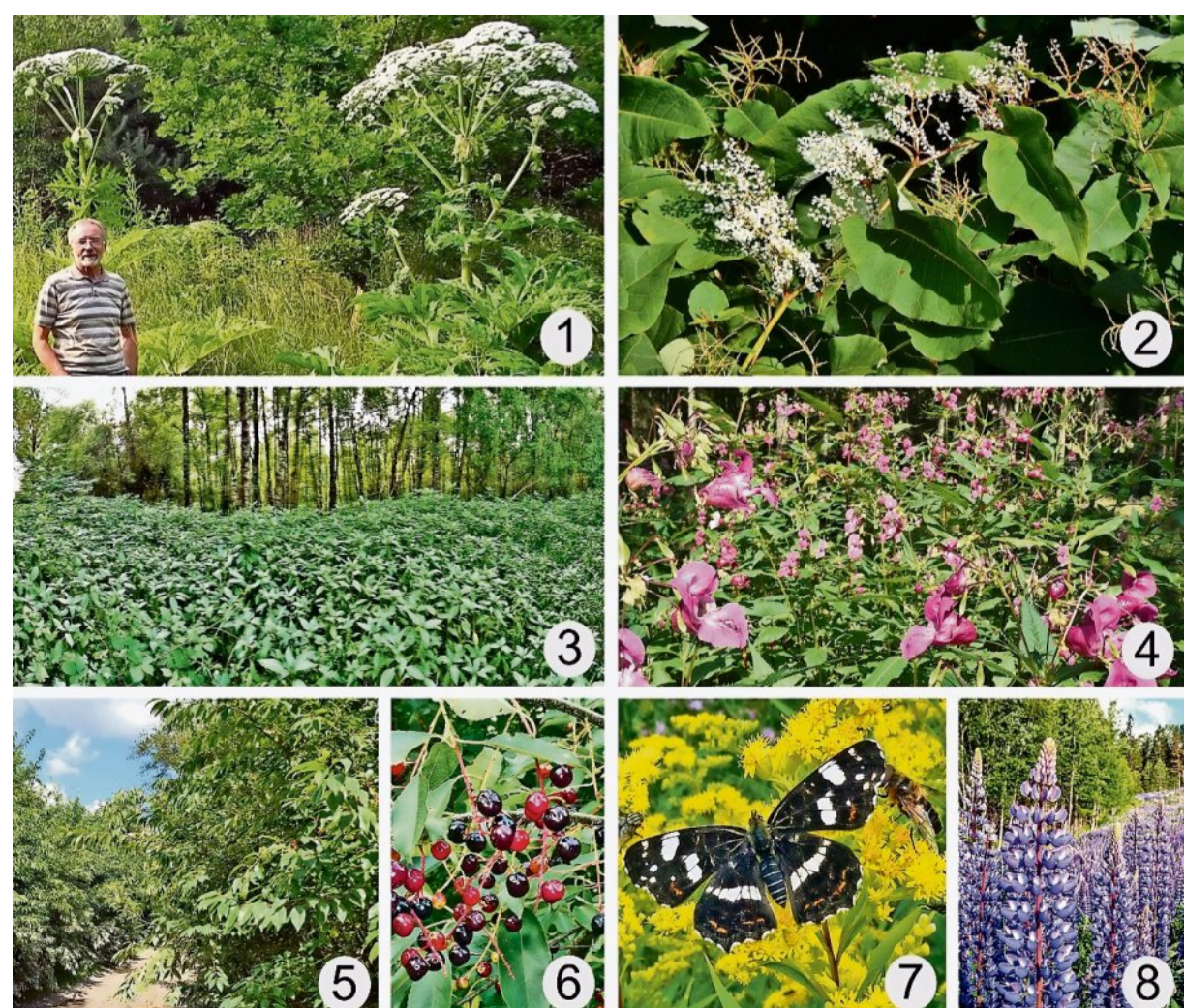
In der BZ-Kolumne „Spuren am Wegesrand“ schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

► „Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-Jährige.

► „Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.



www.die-blaue-leiter.de



Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen.

Fotos: Andres

Dr. Hans-Joachim Andres